



Entwicklung von Natur und Landschaft

Bewertung der FILET-Maßnahme ENL in Thüringen auf der Grundlage von Fallstudien

Kontext

Die Maßnahme zur Entwicklung von Natur und Landschaft als Teil der Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen 2014-2020 (ELER-Code 7.1 und 7.6) wurde bereits in der Förderperiode 2007-2013 angeboten und stellt neben den Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) einen wichtigen Baustein zur Förderung der Biodiversität und zur Sicherung des Schutzgebietsnetzes Natura 2000 dar. Die Heterogenität der umgesetzten Projekte macht eine zusammenfassende Bewertung der Maßnahmen und ihrer Wirkungen schwierig. Die unterschiedlichen spezifischen Ziele, Vorgehensweisen, Zeiträume und finanzielle Rahmen lassen keinen direkten Vergleich der Projekte sowie ihrer Ergebnisse und Wirkungen zu. Daher wurden im Rahmen der Evaluation Einzelfallstudien durchgeführt. Ziel der Fallstudien ist es, direkte und indirekte Wirkungen ausgewählter Projekte in Bezug auf Nachhaltigkeits-, Synergie- und Nebeneffekte zu überprüfen, sowie mögliche Probleme bei der praktischen Umsetzung aufzuzeigen.

Datengrundlage

Als Grundlage der Fallstudien dienen die Förderdokumente (Antrag, Projektskizze sowie Erläuterungs- und Sachberichte), die Informationen der Bewilligungsstelle (Thüringer Aufbaubank) sowie öffentlichkeitswirksame Darstellungen wie Internetauftritte, Pressemitteilungen und andere Veröffentlichungen. Durch Gespräche mit den Projektträgern, Verantwortlichen und Beteiligten – vor Ort und telefonisch – konnten weitere Informationen über die Entwicklung des Projekts im Zuge der Umsetzung gesammelt werden. Die Gespräche wurden als leitfadengestützte Interviews konzipiert, sodass Themenschwerpunkte flexibel im Rahmen des Gesprächs und auf Grundlage der Gegebenheiten intensiviert bzw. addiert werden konnten. So konnten anhand der Informationen aus den verschiedenen Quellen Projektinhalte und -ziele, bisherige Umsetzungsschritte sowie mögliche Schwierigkeiten, aber auch Projekterfolge analysiert werden. Besichtigungen vor Ort waren im Jahr 2020 aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie erschwert und nur bedingt möglich.

Herangehensweise

Die Auswahl der Fallstudien war nicht im strengen Sinne repräsentativ, sollte aber einen möglichst anschaulichen Querschnitt der bis Ende 2020 bewilligten Vorhaben abbilden. Dazu wurden die Förderdaten des Fachreferates sowie ergänzende Informationen aus Antrags- und

Bewilligungsunterlagen herangezogen und die Vorhabenprofile zunächst auf Projektschwerpunkte (auch Fördergegenstände laut ENL-Richtlinie), Projektumfang (große und kleine Vorhaben), Antragsteller:innen (verschiedene Gruppen von Antragsteller:innen berücksichtigen) und Datenverfügbarkeit hin gesichtet und danach in Abstimmung mit dem zuständigen Fachreferat des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) ausgewählt.

Die ausgewählten Fallbeispiele werden in tabellarischen Projektsteckbriefen nach einem einheitlichen Raster beschrieben und mit Fotos illustriert. Über die Einstufung der Vorhabensbeiträge zu potenziellen Wirkungsbereichen erfolgt die Einordnung des Einzelvorhabens in den Gesamtkontext der Maßnahme ENL. Zusätzlich wurden die Projekte jeweils auf die Übertragbarkeit der Erkenntnisse sowie auf den Bezug zu weiteren ENL-Projekten im Rahmen der ENL-Maßnahme untersucht.

Die Untersuchungsziele und möglichen Beurteilungskriterien als Fallbeispiel liegen zudem in den Bereichen Sensibilisierung (Besucherinformation) und Partizipation, bei der Zusammenarbeit der beteiligten Behörden und im Hinblick auf einen reibungslosen Planungsablauf. Erkenntnisse dazu wurden vor allem in Gesprächen mit an der Planung beteiligten Akteurinnen und Akteuren gewonnen.

Der Fallstudienbericht dient als Basis für die im Fortgang der Programmumsetzung zu erstellende Gesamtevaluation und soll Erfolge der Förderung darstellen sowie auf Schwierigkeiten hinweisen, die bei der künftigen Ausgestaltung der Maßnahme zu berücksichtigen sind. Da es sich bei dem Kreis der Zuwendungsempfänger um überwiegend finanzschwächere Projektträger handelt, lag ein besonderer Schwerpunkt der Fallstudien bei der Frage der Vorfinanzierung und der Kreditkosten.

Erfahrungen und Übertragbarkeit

Aufgrund der sehr heterogenen Projekte wurde der Fallstudienansatz ausgewählt, der im Rahmen der ELER-Evaluierung bei Fördermaßnahmen dieser Art als gute fachliche Praxis anzusehen ist. Die Herangehensweise ist uneingeschränkt auf andere Zusammenhänge übertragbar. Dennoch stellt die Methodik die Evaluation in der konkreten Anwendung immer wieder vor neue Herausforderungen, so dass die Evaluierungstätigkeit bisweilen den Charakter investigativer Recherchen annimmt. Im hier geschilderten Fall war die Auskunftsbereitschaft und die Unterstützung sowohl von Seiten der Antragstellenden und Projektträger als auch von Seiten der Bewilligungsstelle groß.

Steckbrief Aktuelle Praktik

Titel der aktuellen Praktik	Entwicklung von Natur und Landschaft (Bewertung der FILET-Maßnahme ENL in Thüringen auf der Grundlage von Fallstudien)		
Ländliche Entwicklungsprogramme	EPLR Thüringen		
Schlagworte	Fallstudienbewertung, Entwicklung von Natur und Landschaft		
Kontakt	Lauren Mityorn, entera Umweltplanung & IT, Hannover E-Mail: mityorn@entera.de		
Art der aktuellen Praktik	x	1. Evaluierungsmethode	3. Monitoring
		2. Evaluierungsprozess	4. Struktur
		5. Weiteres:	
Bezug der aktuellen Praktik zu den ELER-Prioritäten und -maßnahmen		Querschnittsbewertung auf Programmebene	
		Priorität 4: Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung der mit der Land- und Forstwirtschaft verbundenen Ökosysteme	
		Unterpriorität 4a): Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung der biologischen Vielfalt	
		Maßnahme: M 7.1/ M 7.6 „Natürliches Erbe“ bzw. „Entwicklung von Natur und Landschaft	